

20. IGM - Vertrauensleutekonferenz in Willingen „Mitmachen – gemeinsam handeln“



Jetzt war es wieder soweit: Vom 15.-17. November trafen wir uns, um gemeinsam die Vertrauensleutearbeit zu verbessern – im Konferenzzentrum in Willingen, aber natürlich auch in unserer Online-Zentrale im Netz. Insgesamt waren 582 TeilnehmerInnen anwesend, davon sind 402 delegiert und der bundesweite Vertrauensleuteausschuss ist mit 32 Kolleginnen und Kollegen vertreten. (siehe auch: <http://www.igmetall-vl-konferenz.de/>)



findet ihr unter der oben genannten Internetadresse.

In 6 Workshops und 2 Referaten mit unseren beiden Vorsitzenden stellten wir uns den Themen für die nächsten 4 Jahre. Für Bremen waren die VK-Leiter/innen von Gestra, Lear, ArcelorMittal, Daimler und Airbus sowie weitere Delegierte dabei. Jetzt gilt es, die während der Konferenz festgelegten Inhalte und Schwerpunkte gemeinsam in den nächsten 4 Jahren mit den Vertrauensleuten umzusetzen. Dazu werden wir in den nächsten VKL-Sitzungen und Vertrauensleute-Vollversammlungen die Themen und die guten Beispiele aus den anderen Betrieben in unsere Arbeit einbringen. Die gesellschaftspolitische und betriebspolitische Erklärung dieser Vertrauensleutekonferenz der IG Metall

Ralf Wilke
Delegierter und VKL-Vorsitzender
Mercedes-Benz Bremen



Betriebszeitung der IG Metall Bremen

für die Beschäftigten der Daimler AG - Mercedes Benz Bremen

November 2012

+++ Werkleitung und Personalchef beschließen Fremdvergabe der neuen Logistikarbeitsplätze ab 2014 +++ Arbeitsplätze in der WPS sollen bis 2016 stark reduziert werden +++

In der letzten Sitzung mit der Werkleitung wurde unserem Betriebsrat mitgeteilt, dass die neu entstehenden Arbeitsplätze in der Logistik des Presswerkes und im Rohbau nicht mehr mit neuen Daimler Kolleginnen und Kollegen besetzt werden. Diese Arbeit soll in Zukunft durch eine Logistikfirma per Werkvertrag erledigt werden.

WAS BEDEUTET DAS:

- In Zukunft werden Staplerfahrer die Produktion direkt beliefern
- Es entstehen weitere Arbeitsplätze mit niedriger Bezahlung auf dem Werksgelände
- Es fehlen in Zukunft Arbeitsplätze in der Logistik und der WPS (Werks- und Produktionsservice) auf denen Kolleginnen und Kollegen mit gesundheitlichen Einschränkungen arbeiten könnten
- Es müssen wieder Kolleginnen und Kollegen aus indirekten Bereichen in die direkte Produktion versetzt werden (aus der WPS)
- Es steht weiter die Drohung im Raum, den Dienstleistungstarifvertrag anzugreifen

... ist diese Verlagerung von Tätigkeiten wirklich das Ende drohender Verlagerungen?

Wir fordern, dass diese Entscheidung überdacht wird. Wir erwarten eine ernsthafte Prüfung, ob diese Arbeitsplätze in Zukunft für unsere älter werdenden Kolleginnen und Kollegen gebraucht werden. Wir werden in Zukunft genau darauf schauen, wo bei Werkverträgen gegen geltendes Recht, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen verstoßen wird. Dazu werden wir Handlungshilfen für Vertrauensleute erstellen, um gemeinsam mit dem Betriebsrat gegen solche Verstöße vorzugehen.



Wir brauchen diese Arbeitsplätze für eine Älter werdende Belegschaft.

Wir wollen nicht noch mehr billige Arbeitsplätze für unsere Kinder.

Einen Wettlauf um die billigste Produktion werden wir nicht gewinnen, wir fordern den Erhalt solcher Arbeitsplätze, für uns gehören diese auch zum Kerngeschäft dazu.

Aktionswoche bei Daimler und ArcelorMittal:

In der Woche vom **05. – 09. November 2012** haben wir gemeinsam mit den Vertrauensleuten von ArcelorMittal die Aktionswoche „Gute Arbeit – Gut in Rente“ gestartet.



Gemeinsam mit weiteren ca. 100 Betrieben in Deutschland haben wir als Pilotbetriebe begonnen, folgende 3 Themen voranzutreiben:

- **Gesund bis zur Rente kommen und dazu die Arbeitsplätze verbessern!**
- **Wie und wann wollen wir den Übergang in die Rente gestalten!**
- **Wie hoch soll denn das Rentenniveau sein, wir wollen davon leben können!**

Dazu haben wir in unserem Betrieb folgende Aktivitäten gestartet:



Am Dienstag, den 06. November haben wir am Tor 7 eine symbolische Aktion mit einem Zebrastrreifen der flexiblen Übergänge in die Rente durchgeführt. Danach gab es zum ersten Mal

eine gemeinsame Vertrauensleuteversammlung von ArcelorMittal und der Vertrauensleute von Mercedes-Benz Bremen.

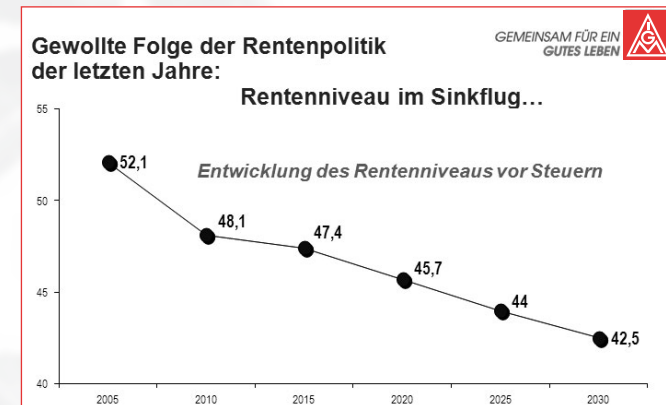


Gegliedert nach den oben genannten Themen berichteten die Betriebsratsvorsitzenden und die VK Leiter zu diesen Themen. Auch der Arbeitsdirektor von Arcelor-

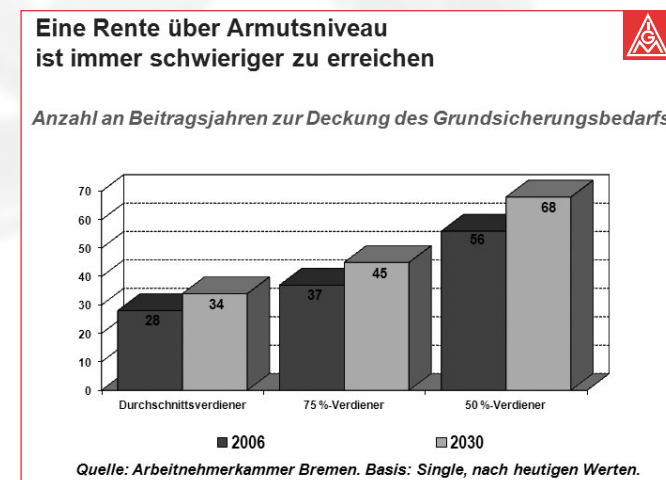
Mittal und die Personalabteilung von Daimler schilderte ihre Sichtweise. Schnell wurde klar, dass es große Unterschiede gab, wie wir uns die Zukunft in den Betrieben vorstellen.



Am Ende gab es einen Ausblick auf die „Rentenlücke“ der Bundesregierung.



Geplante Absenkung des Rentenniveaus bis zum Jahr 2030 und wie viele Jahre muss man bis zum Erreichen der Grundsicherung in die Rentenkasse einzahlen...



Als Abschluss stellte Ilka (VK-Leiterin von Arcelor Mittal) vor, dass wir in Zukunft weitere gemeinsame Aktivitäten planen werden.

„Gute Arbeit – Gut in Rente“

ARBEIT:
SICHER UND FAIR!
Gute Arbeit
gut in Rente

Am Mittwoch, den 07. November haben wir die Mittagspause genutzt, um in den Kantinen in Gebäude 88 und in Halle 4 die Kolleginnen und Kollegen über die Pläne der Bundesregierung zur Rente aufzuklären.



In den verteilten Broschüren und den illustrierten Tabletauflegern erklärten wir ihnen unsere Vorstellungen von einem fairen Übergang in die Rente.

Wir brauchen flexible Übergänge, die an die unterschiedlichen Belastungen der Kolleginnen und Kollegen angepasst sind.



Wir lehnen die Rente mit 67 als Rentenkürzungs-paket entschieden ab. Viele können doch nicht einmal 60 oder 65 Jahre an ihrem heutigen Arbeitsplatz aushalten.

Das gilt gleichermaßen für die Arbeitsbedingungen in der Produktion, in weiten Teilen der indirekten Bereiche und auch im Bereich der Angestellten.



Auch am Donnerstag, den 08. November 2012 haben wir auf der Versammlung der Schwerbehinderten Menschen unsere Informationen verteilt.

In der Früh-, Spät und Nachtschicht verteilten wir nicht nur Informationen zu unserer Kampagne der IG Metall „Gute Arbeit – Gut in Rente“, sondern erklärten allen Beteiligten, dass es Alternativen zur Rente mit 67 und zu dem abgesenkten Rentenniveau gibt.

Wir fordern eine Überprüfung der Alternativen, die der DGB aufgezeigt hat.



Außerdem fordern wir die Durchsetzung der Alternativen von „gleitenden Übergängen“ in die Rente. Gerade im Bereich der Schwerbehinderten Menschen gab es in den vergangenen Jahren einen



starken Anstieg. Deshalb müssen wir uns auch besonders um diese Kolleginnen und Kollegen kümmern.



ARBEIT:
SICHER UND FAIR!
Gute Arbeit
gut in Rente



> www.gut-in-rente.de